

Im Netz

Legende:

GL: Gottesdienstleiter/in

S: Schüler/in

Aktion : Am Eingang werden 1-m-Fäden ausgeteilt

Eröffnung Dass du mich einstimmen lässt

Begrüßung

Gebet

Guter Gott, so richtig froh sind wir ja nicht, dass die Ferien zu Ende sind. Aber es ist doch schön, wieder mehr Menschen um sich zu haben. Wir freuen uns auf eine gute Gemeinschaft in diesem Schuljahr. Wir bitten Dich: begleite unsere Klassen und unsere Schule. Bleibe mit uns verbunden, mit jedem einzelnen und mit der ganzen Schule. Lass uns Freunde sein und Freundschaft erfahren. Darum bitten wir...

Lied Laudate omnes gentes

Lesung Lk 5,1-10

Predigt und Anspiel

Ich fahre öfters mal mit Schülern nach Steinerskirchen, etwa 20 km südlich von Ingolstadt liegt das. Und das erste, was den jungen Leuten an Steinerskirchen auffällt: Da gibt es kein Netz. Das Handy-Netz ist mit diesem Ausspruch natürlich gemeint. Das ist ja fast schon überlebenswichtig für manche Menschen. Ich bin da schon eine andere Generation, ich kann ohne Handy ganz gut leben. Aber wenn ich dann heimkomme, schaue ich sofort ins Internet, ob ich Post habe. Wieder so ein Netz. Überhaupt: Unzählige Vernetzungen brauche ich zum Leben: Stromnetz, Gasnetz, Leitungsnetz, Straßennetz, GPS-Netz. Vernetzt ist man aber nicht erst seit einigen Jahren: Ein soziales Netz war schon immer entscheidend. Kein Mensch lebt für sich allein, keiner möchte nur auf sich gestellt sein. Die Schule und die Klasse, das sind solche sozialen Netze. Wenn es dir in den Ferien langweilig war, bist du vielleicht auch froh, wieder in diesem Netz aufgehoben zu sein.

Manchmal wird mir das mit der Vernetzung zu viel. Ich möchte doch ein Individuum sein. Gefangen fühle ich mich in manchen Netzen, verstrickt. Ich komm da nicht raus, ich hänge fest. Zum Beispiel gibt es da schon wieder ein Familientreffen am Sonntag, und ich würde doch so gern mal was für mich alleine tun. Oder mir wird die Klasse zu viel, weil einige mich total nerven. Wenn ich ehrlich bin, geht's mir im Internet auch manchmal so: Da surf ich oder chatte und dann ist plötzlich der ganze Abend rum. Ich habe mich in irgendwas verwickelt. (Schüler in Netz gewickelt)

Ich möchte mich befreien um wieder atmen zu können. (Schüler wird ausgewickelt)

Auf der anderen Seite: So ganz allein ist es auch nichts. (Schüler steht allein da, zuckt Schultern) Eine gute Gemeinschaft in der Klasse oder Familie macht das Leben schöner. (Alle ziehen am Netz) Da ist es gut, wenn viele am Netz ziehen und jeder mithält. In so einem Netzwerk muss sich keiner überanstrengen. Man kann sogar mal loslassen, ohne dass alles zusammenbricht. (einige lassen los). Und wenn es dir gar nicht gut geht, fängt dich das Netz auf und wird zur Hängematte (einer legt sich ins Netz). „Meine Freunde lassen mich nicht fallen. Meine Familie fängt mich auf.“ Ein gutes Gefühl ist das.

Im Evangelium sind ein paar junge Männer Jesus ins Netz gegangen. Sicherlich waren sie nicht von seiner Kenntnis über den Fischfang fasziniert. Wie in einem Zeitraffer erzählt die Episode etwas, das

sicher lange Zeit gedauert hat: Fasziniert sind die Menschen, fasziniert von Jesu Ausstrahlung und Botschaft. Sie sind ganz gefangen von ihm – wie die Fische im Netz, oder doch ganz anders: Gefangen nehmen will Jesus sie nicht und schon gleich gar nicht bewegungsunfähig machen. Jesus vernetzt die Menschen untereinander und mit Gott.

Hoffentlich gibt es für dich in diesem Schuljahr auch manches, das dich fasziniert und gefangen nimmt, und vieles, was uns in der Schulgemeinschaft miteinander vernetzt.

Ich wünsche uns für dieses Schuljahr Netzwerke, die nicht einengen, die nicht verstricken. Ich wünsche uns Netzwerke, in denen wir gefordert sind und mit anpacken können. Ich wünsche dir Netzwerke die dich tragen und dir auch mal einen Platz zum Ausruhen bieten.

Jesus möchte, dass sein Netz uns nicht nur gegenseitig verbindet. Der wichtigste Faden seines Netzwerkes geht nach oben. Auch Gott will mit uns vernetzt sein. Und Gott-sei-Dank gibt es bei Gott keine Funklöcher. Da hab ich immer Netz. Ich wünsche Dir für dieses Schuljahr, dass dein Netz auch immer Kontakt nach oben hat.

Wir sind vernetzt untereinander. Dieses Bild können wir mit unseren Fäden sichtbar machen indem wir unsere Fäden zu einem Netz verbinden. Wenn an jedem Ende ein Faden mit zwei anderen durch einen Knoten verbunden wird, müsste ein Netz entstehen.

Netz aus 1-m-Fäden bauen

Fürbitten

Wir wollen nicht nur untereinander verbunden sind, sondern auch mit den Menschen, denen es nicht gut geht. Wir wollen für sie bitten:

- Wir bitten für unsere Gemeinschaften in der Schule, am Arbeitsplatz in der Familie: Lass sie wie ein starkes Netz zusammenhalten.
- Wir bitten für die Menschen, die allein dastehen: Schenke ihnen ein Netz voll Freunde.
- Wir bitten für die Menschen, die in Not sind: Schenke ihnen ein Netzwerk an guten Menschen, das sie auffängt.
- Wir bitten für alle, die neu an unserer Schule sind: Lass sie einen guten Platz in unserer Gemeinschaft finden.
- Wir bitten für unsere Verstobenen: Fange du sie auf im Netz deines ewigen Lebens.

Das Netz wird eingerollt und zum Altar gebracht

Lied Laudato si

Vater unser

Segen Der Herr sei vor dir ...

Lied Sijahamba

Oswald Meyer, Schul- und Hochschuleseelsorger, Ingolstadt